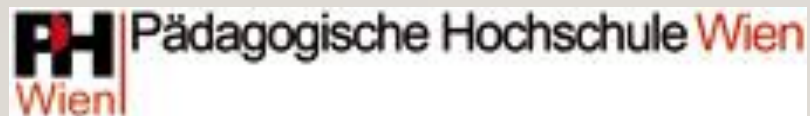


WENN DIE AUSNAHME ZUR REGEL WIRD

ENTSTANDARDISIERUNG VON BERUFSBIOGRAFIEN IN DER BILDUNGSBERATUNG

**Mag.^a Michaela Rischka MA, Prof.ⁱⁿ Ingrid Salzmann-Pfleger, MEd BEd,
Prof.ⁱⁿ Angelika Zagler, BEd**



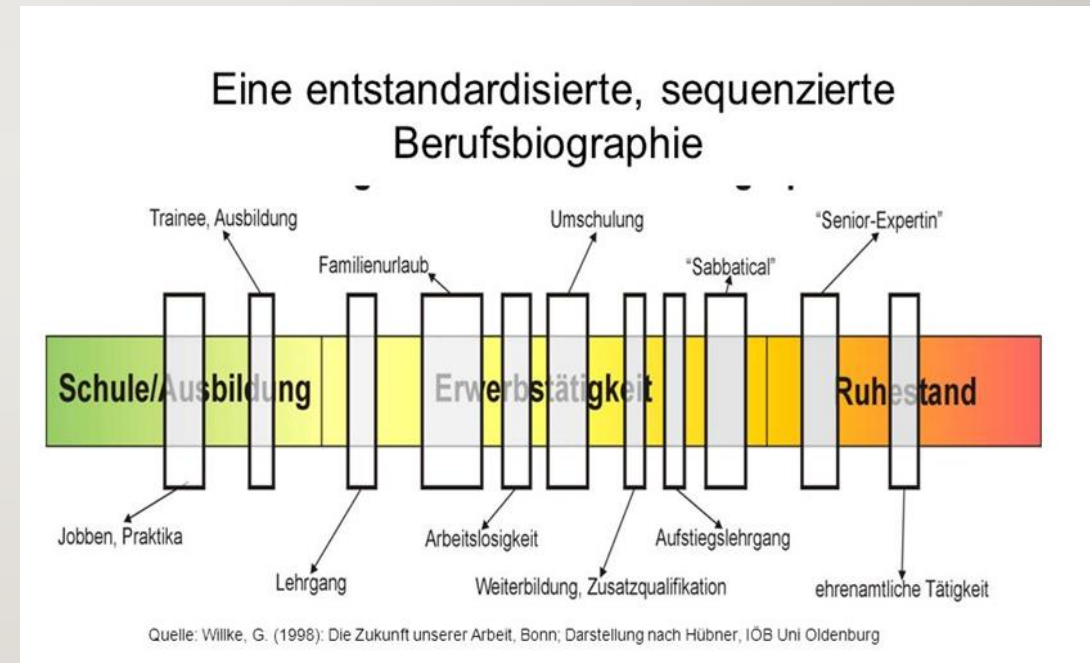
Ausgangslage

Gesellschaftlicher Wandel:

Von der Industriegesellschaft zur
Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft

Auflösung der Phasen: schulische Bildung,
berufliche Bildung anschließende
Erwerbstätigkeit

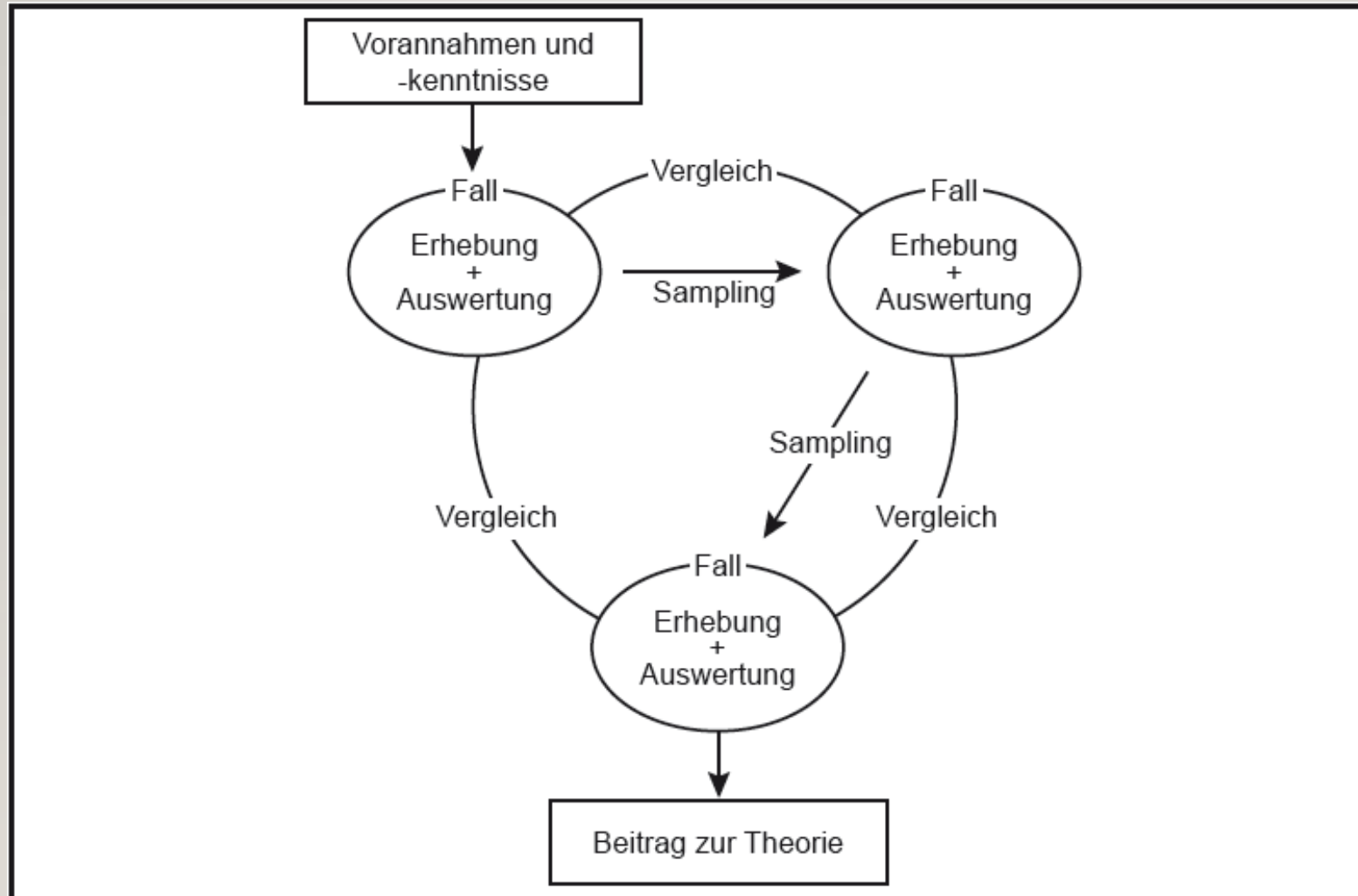
Entstandardisierung als Faktor der
Beratung



Fragestellung

Welchen Stellenwert nimmt in der schulischen Praxis der Bildungsberatung der immer stärker werdende Individualisierungsprozess und im Besonderen die Entstandardisierung von Berufsbiografie ein?

Forschungsdesign: ein zirkulärer Prozess



in: Flick, Uwe (2002)
Qualitative Sozialforschung

Historie der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

- um 1880 - Gründung des „Zentralverein für Lehrlingsfürsorge“
- 1887 - Gründung des Wiener Volksbildungsvereins
- 1916 – „Zentralstelle für weibliche Berufsberatung“
- 1919 - öffentlichen Berufsberatung - bundesweit
- 1922 – Wiener Berufsberatungsamt
- 1933 – Austrofaschismus und Nationalsozialismus

Historie der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

- 1960er bis 1970er Jahre – Bildungsreformen; Bildungsgerechtigkeit
- 1995 – EU – Beitritt
- Seit 2000 – BM - und ESF-geförderte Beratungskonzepte
- 2005 – Start der IBOBB-Strategie verknüpft mit EU-Strategie LLL:2020
- 2017 – Einheitlicher Grundsatzterlass für Schüler- und Bildungsberater_innen aller Sekundarschulen in Österreich

Berufsbiografieforschung

- Biografie als soziales Konstrukt
- Gestaltung individueller Biografien
- Strukturwandel der Arbeit – erwerbsbiografische Diskontinuitäten und Brüche
- Berufsbiografische Gestaltungskompetenz

Stand der Forschung

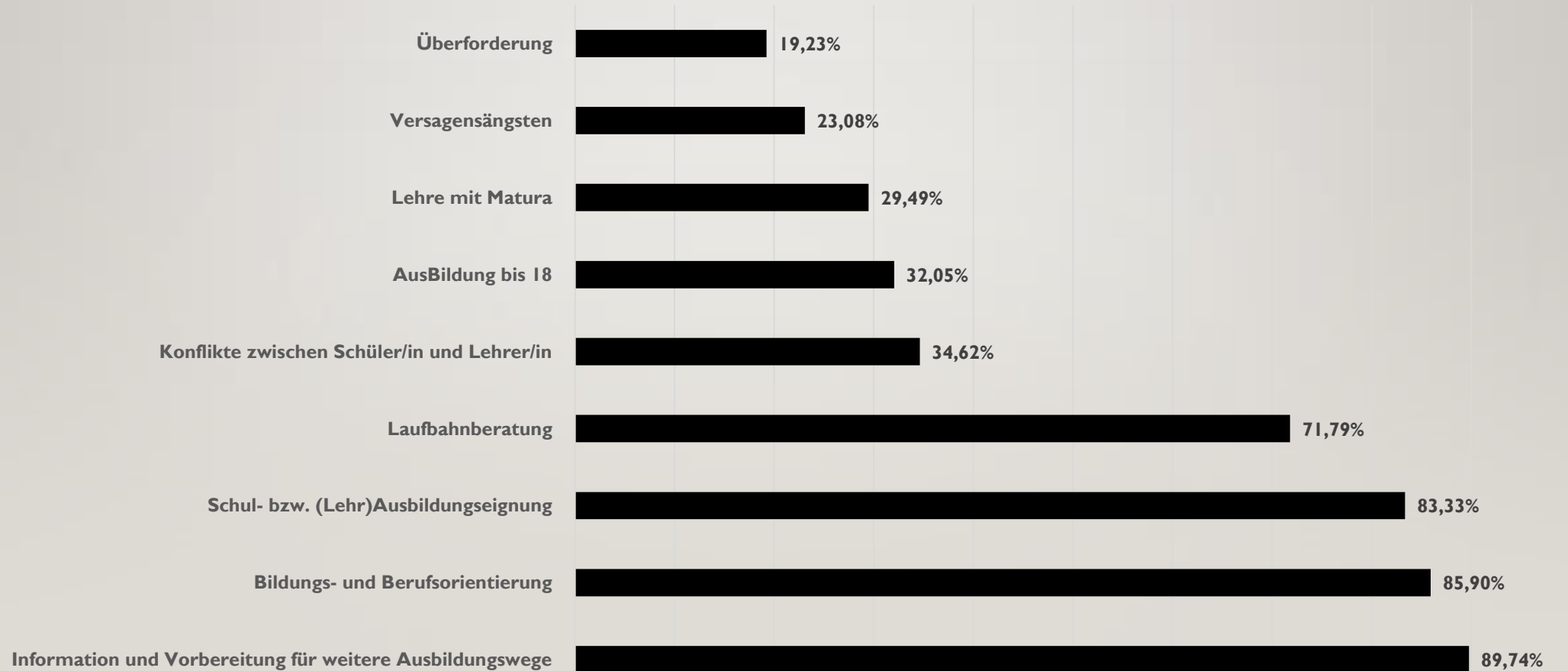
- Die wissenschaftliche Auseinandersetzung im Kontext Beratung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf sozialpädagogische Handlungsfelder wie die außerschulische Jugendarbeit oder auch auf Begleitungsprozesse im Rahmen von beruflichen Neuorientierungen.[...]
- Die vorliegende Arbeit schließt daran an und setzt sich konkret mit der schulischen Praxis und dem Stellenwert der Entstandardisierung in Beratungsprozessen im Rahmen der Bildungsberatung an österreichischen Schulen auseinander.

Beschreibung der Stichprobe

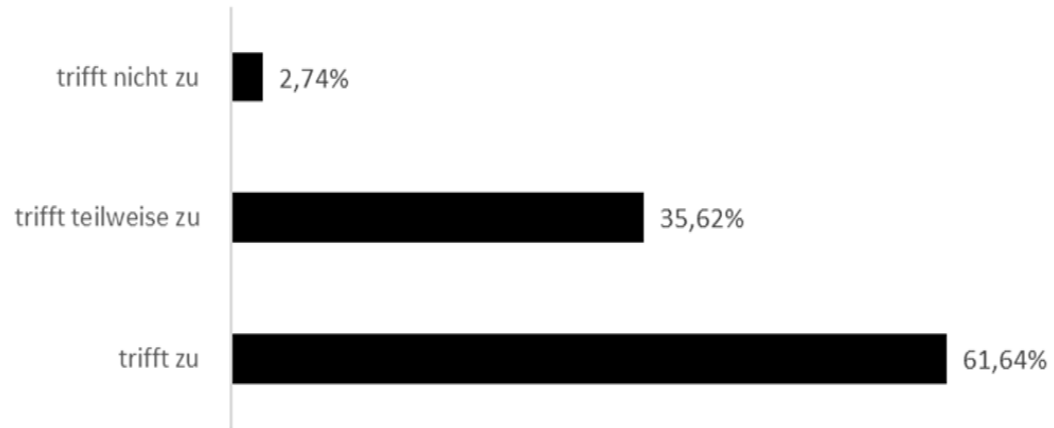
- 75 % der Befragten arbeiten in Wien
- 44 % sind zwischen 41 und 50 Jahren alt
- 56 % unterrichten an NMS und 30 % an BMHS
- 49 % sind über 20 Jahre im Schuldienst
- 68 von 73 befragten Personen sind aktuell als Bildungsberater_in tätig

Ergebnisse

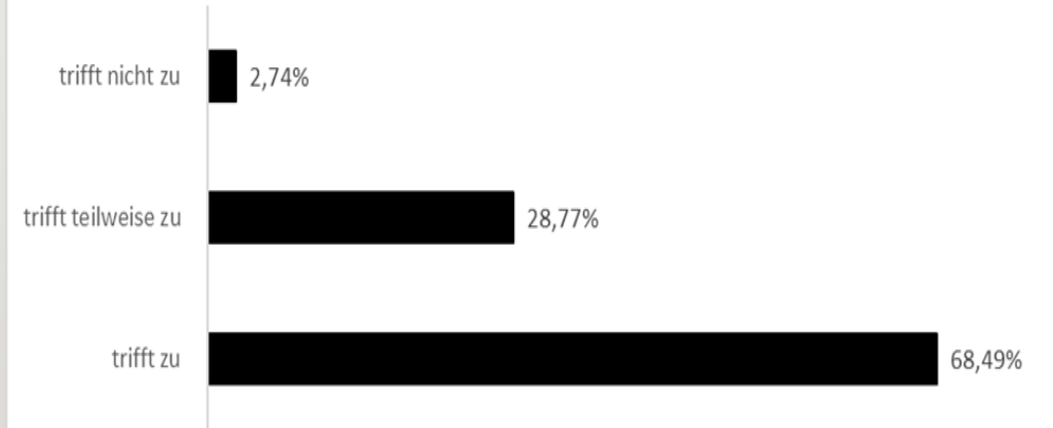
Mit welchen Fragen sind Sie als Schüler_innen- und Bildungsberater_in konfrontiert?



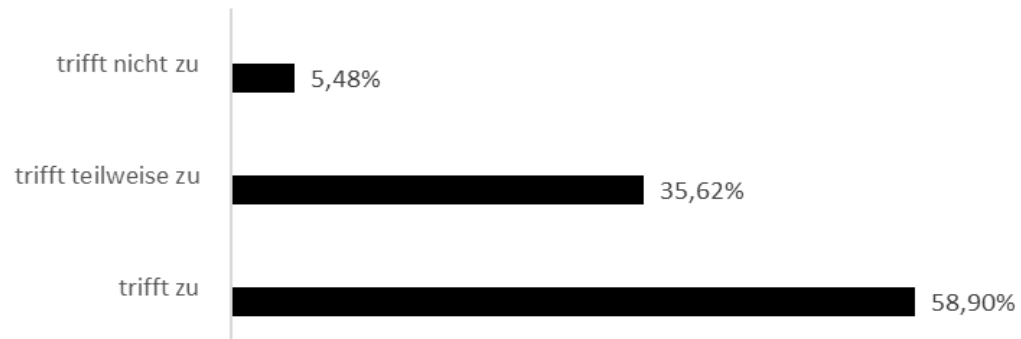
Über unterschiedliche Erwerbsformen und neue Berufsfelder werden Schüler_innen von den Bildungsberater_innen informiert.



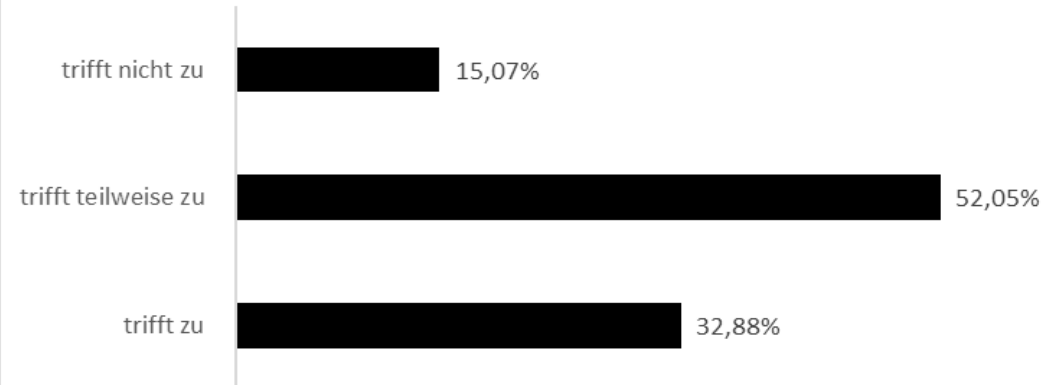
Lebenslanges Lernen für die zukünftige Erwerbsarbeit wird zu einem immer wichtigeren Thema in der Bildungsberatung von Schüler_innen.



Unterschiedliche Ausbildungswege und Brüche in Erwerbsbiografien (Berufswechsel, Arbeitslosigkeit etc.) sind ein wichtiges Thema in der Schüler_innen- und Bildungsberatung.



Veränderungen der Berufsbiografie und der beruflichen Orientierung im Erwerbsleben sind in der Bildungsberatung ein großes Thema.





STATEMENTS



*Eigene Berufsausbildung fließt ein,
Zusatzausbildungen für alle Lehrer_innen,
laufende Neuorientierung, Neuqualifizierung,
Weiterqualifizierung, das ist glaub ich die große
Herausforderung der Bildungsberatung.*

*Deutlicher Mangel an personellen Ressourcen im Bereich der
APS! Bildungsberatung wird seitens der AHS immer noch
"stiefmütterlich" behandelt.*

*Eine gewaltige Informationsflut von Studienangeboten
und Ausbildungsmöglichkeiten ist vorhanden. Die
idealen Möglichkeiten herauszufinden ist schwierig*

*Fehlende Abgrenzungen zwischen Bildungsberatung,
Schulpsychologie, Jugendcoaches, ILBs in der Praxis!
"Missbräuchlicher" Einsatz der Bildungsberatung als
Marketingwerkzeug für die eigene Schule! Arbeitsüberlastung*

*Dass teilweise ein sehr großer Bedarf an Beratung da ist
und zu wenige Möglichkeiten für die Schüler_nnen diese
Beratung zu bekommen -> Bedarf an mehr Personal!*



Entschuldigen Sie bitte,
können Sie mir sagen, wo ich hin will?